

Der Vollzugsdienst

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

3/2015 – 62. Jahrgang

**dbb-Chef Klaus Dauderstädt:
Ein starker öffentlicher Dienst
braucht ein starkes Beamtentum**

Tarifeinheitsgesetz ist Frontalangriff auf den
dbb und seine Mitgliedsgewerkschaften

Seite 1

**Der BSBD Hessen
sagt nein zu Nullrunde
und Stellenabbau**

Landesbeschäftigte wollen geplante
Nullrunde nicht mittragen

Seite 34

**Ideologische Gewalttäter und
akute Personalnot prägen die
Situation im NRW-Strafvollzug**

Zusätzliche Aufgaben nicht ohne
Personalausgleich zu bewältigen

Seite 49



Sommerliche
Impressionen
von der
JVA Brandenburg
an der Havel



Foto: BSBD



Bayern
Justizvollzug Bayern
Justizvollzug



Hamburg



Thüringen

Fachteil: Altershöchstgrenzen für die Verbeamtung

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 Ein starker öffentlicher Dienst braucht ein starkes Beamtentum
- 1 Plädoyer für gleiche Berufschancen von Frauen und Männern
- 2 BSBD-Arbeitskreis Tarif tagte in Eisenach
- 3 „Europa wächst zusammen“ Themenland Slowakei
- 4 Die weitere gewerkschaftspolitische Strategie beraten – BSBD-Hauptvorstand tagte in Eisenach


LANDESVERBÄNDE

- 5 Baden-Württemberg
- 17 Bayern
- 19 Berlin
- 26 Brandenburg
- 29 Hamburg
- 34 Hessen
- 42 Mecklenburg-Vorpommern
- 45 Niedersachsen
- 49 Nordrhein-Westfalen
- 63 Rheinland-Pfalz
- 68 Saarland
- 72 Sachsen
- 73 Sachsen-Anhalt
- 78 Thüringen

FACHTEIL

- 81 Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Zulässigkeit von Altershöchstgrenzen für die Verbeamtung



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Gerken-Wolf	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	vollzugsdienst@t-online.de
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4-5/2015:

 **15. September 2015**

Helmut Liebermann zum tbb-Vorsitzenden gewählt

Satzungsänderung und Neuwahlen auf der Tagesordnung – BSBD Thüringen entsendet vier Delegierte

Am 13. und 14. April 2015 fand in Weimar der 7. Gewerkschaftstag des Thüringer Beamtenbund/Tarifunion statt.

Unser Landesverband konnte neben dem Landesvorsitzenden satzungsgemäß vier Delegierten entsenden. Der Landesvorstand hatte die Ortsverbände um Vorschläge gebeten.

Entsprechend dieser Vorschläge wurden die Kollegen **Olaf Knüppel**, **Michael Hahn** (OV Arnstadt) sowie die Kollegen **Norman Reinhold** und **Steffen Krutz** (OV Tonna) als Delegierte bestimmt, weitere Vorschläge lagen nicht vor.

Besondere Schwerpunkte des Gewerkschaftstages war die Satzungsänderung der Satzung des **tbb** im Vorfeld der Eintragung als eingetragener Verein, sowie die Neuwahlen des Landesvorstandes.

Zum Vorsitzenden wurde **Helmut Liebermann** gewählt. Am 14.04.2014 richteten der Ministerpräsident sowie die Fraktionsvorsitzenden der im Thüringer Landtag vertretenen Parteien Grußworte an die Delegierten. Sie waren im Vorfeld



„Delegierte“ von links nach rechts: O. Knüppel, N. Reinhold, J. Bursian, S. Krutz, M. Hahn. Foto: tbb

gebeten worden, sich auch hinsichtlich der Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamten zu äußern. Eine diesbezügliche verbindliche Angabe blieb jedoch erwartungsgemäß aus.

Im Anschluss an den Gewerkschaftstag fand eine Sitzung des Landeshaupt-

ausschusses (Landesvorstand sowie die Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften) statt.

Bei dieser Sitzung wurden die Mitglieder der ständigen Kommissionen gewählt und Schwerpunkte der weiteren Arbeit bestimmt. *J. Bursian*

Neue Aufgaben sind mit Personalmehrbedarf verbunden

Schreiben des BSBD-Landesvorstandes an Mitglieder des Strafvollzugausschusses

Bereits in unserer Hauptausschusssitzung im November hatten wir den Beschluss gefasst, uns schriftlich, insbesondere hinsichtlich der Personalsituation, an die Vertreter der im Thüringer Landtag vertretenen Parteien zu wenden. Da die Regierungsbildung sowie die Besetzung der Ausschüsse einige Zeit beansprucht hat, konnte erst jetzt eine Umsetzung dieses Beschlusses erfolgen.

Mit Schreiben vom 23. März 2015 hat sich unser Verband an die Abgeordneten des Thüringer Landtages **S. Berninger (Die Linke)**, **E. Mühlbauer (SPD)**, **B. Pfefferlein (Grüne)**, **A. Lehmann (CDU)** sowie **S. Gentele (AfD)** als Vertreter der Strafvollzugskommission gewandt.

Im Schreiben wurde dargestellt, dass sich aus dem **Thüringer Justizvollzugsgesetzbuch** neue Aufgaben ergeben haben, die mit einem **Personalmehrbedarf** verbunden sind und **entgegen der Zusage** im Gesetzgebungsverfahren, im Bereich der Fachdienste Neueinstellungen vorzunehmen, **bisher keine Einstellungen** erfolgt sind.

Wir haben erneut darauf hingewiesen, dass aus unserer Sicht auch **im mittleren allgemeinen Vollzugsdienst mehr Personal benötigt** wird.

Stellenhebungen sind erforderlich

Auch auf die **Beförderungssituation** und die Erforderlichkeit, **Stellenhebungen** durchzuführen, haben wir aufmerksam gemacht. Wir haben auch darauf hingewiesen, dass aus unserer Sicht unverständlich ist, dass die **Zulage** nach dem Thüringer Besoldungsgesetz für den

Dienst in **Justizvollzugsanstalten** erheblich geringer ist **als die Zulage für den Polizeivollzugsdienst**.

In anderen Bundesländern wurden Zulagen angeglichen

In einigen Bundesländern wurde dieser Umstand mittlerweile beseitigt, indem die Zulagen angeglichen wurden, da ein Unterschied nicht vermittelbar ist. **Wir haben mitgeteilt, dass aus unserer Sicht die Ziele eines modernen Strafvollzuges nicht nur durch moderne Gesetze und Haftbedingungen erreicht werden, sondern vor allem auch eine adäquate Personalausstattung und motiviertes Personal voraussetzen.**

Die Abgeordneten wurden gebeten, die dargestellten Probleme in ihrer Arbeit aufzugreifen. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass wir jederzeit für Gespräche, selbstverständlich auch hinsichtlich anderer Probleme des Justizvollzuges zur Verfügung stehen. **Eine Reaktion ist bis zum Redaktionsschluss nicht erfolgt.**



Jörg Bursian.

Foto: tbb

Der Landesvorstand

Veranstalter:

BSBDGewerkschaft Strafvollzug
Landesverband Thüringen

4. Justizsommerbiathlon

Oberhof 18.09.2015

Offen für alle Justizbediensteten.
Nicht Justizangehörige Personen können sich an der
Suche nach dem Schützenkönig einschreiben!



Disziplinen:

Biathlon:

Laufen: 3 x 1,5 Kilometer, Schießen: 2 x 5 Schuss liegend, auf Scheibe 11,5 cm Durchmesser mit Kleinkalibergewehr, je nicht getroffene Scheibe, ist eine Strafrunde von ca. 100 Meter zu laufen, Ablauf und Regeln nach den Vorgaben des Biathlonsports.

Schützenkönig:

Im KO-System, gewertet werden Zeit und gefallene Scheiben, auf nicht getroffene Scheiben werden 10,0 sec. Strafzeit addiert.

Wertungen:

Einzelwertung Frauen | Einzelwertung Herren | Mannschaftswertung
4 Einzelwertungen werden nach vorheriger Meldung der Person zur Gesamtzeit der Mannschaft addiert.

Anmeldungen:

bis zum **28.08.2015** an den:
BSBD Landesverband Thüringen
Gartenstraße 4
07958 Hohenleuben



Bei Anmeldung sind die Startgelder mit dem Kennwort:
„Sommerbiathlon“ auf folgendes Konto zu überweisen:

BSBD LV Thüringen | Sparkasse Gera-Greiz
IBAN: DE 41 8305 0000 0000 8902 94 | BIC: HELADEF1GER

Startgelder:

Startgeld Biathlon: 25,00 €
Startgeld Schützenkönig: 19,00 €
Nachmeldung Biathlon möglich. Startgeld dann 30,00 €

Kontakt:

BSBD LV Thüringen
www.bsbd-thueringen.de

Organisation:

BSBD LV Thüringen, Uwe Hoßfeld über die JSA Arnstadt
Dr. Albert-Krebs-Str. 1
99310 Arnstadt
Tel. 03628 / 58 135



Kontaktadressen für Übernachtungen:

www.mitten-ins-gruene.de/biathlonspass
www.oberhof.de
www.buchen.thueringen-tourismus.de/oho/ukv

Pressemitteilung des tbb vom 1. Mai 2015

Beamte nicht als „Sparbüchsen“ missbrauchen

SPD-Fraktion und die Fraktion der Grünen sind aufgefordert, sich dem Beamtenhass der Linken zu widersetzen

„Der Vorschlag der **Fraktion Die Linke** zur angeblich wirkungsgleichen Übertragung des Tarifergebnisses auf die Thüringer Beamtenbesoldung ist skandalös und eine Kampfansage an die Thüringer Beamtinnen und Beamten“, kommentierte der Landesvorsitzende des tbb Helmut Liebermann die von Susanne Hennig-Wellsow öffentlich gemachten Vorstellungen ihrer Landtagsfraktion, wonach die Übertragung der Tarifierhöhung von 2,1 und 2,3 Prozent zum 1. März 2015 und 1. März 2016 auf den Besoldungsbereich nur mit 1,35 und 1,55 Prozent vorgenommen werden soll.

Damit widerspricht die **Linke-Fraktion** der Aussage von Ministerpräsident **Ramelow**, der noch vor wenigen Tagen auf dem Gewerkschaftstag des tbb vor mehr als 100 Delegierten und Gästen zugesichert hatte, die Beamten würden nicht als Sparbüchsen missbraucht werden. Sie

untergräbt damit seine Glaubwürdigkeit. Sollte Herr **Ramelow** allerdings die Vorstellungen seiner Fraktion unterstützen, wäre das ein eklatanter Wortbruch.

Sollte dieser systemwidrige Gedanke von **SPD** und **Grünen** mitgetragen und auf dieser Grundlage umgesetzt werden, wäre das ein erheblicher Schritt, einen weiteren Einkommensbereich dem Billiglohnland Thüringen hinzuzufügen. Wenn der Thüringer Polizist oder Feuerwehrmann gegenüber seinem sachsen-anhaltinischen, sächsischen oder erst recht bayerischen Kollegen in der unmittelbaren Nachbarschaft finanziell abgestraft werden sollte, wäre das eine schallende Ohrfeige für jeden Betroffenen. „Es ist besser, Beamter in Bayern zu sein“, diese Aussage des bayerischen Finanzministers **Söder** zeigt deutlich den Unterschied in der Denkweise zwischen der bayerischen Politik der Anerkennung und Motivation gegenüber der linken Thüringer Politik des Beamten-Bashings. Der tbb fordert die **SPD-Fraktion** und die Fraktion der

Grünen auf, sich dem Beamtenhass der Linken entschieden zu widersetzen. Er fordert gleichzeitig die **Linke-Fraktion** auf, den Polizeibeamten verbindlichen Dank für ihren Einsatz zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung am 1. Mai auszusprechen.

V.i.S.d.P. Helmut Liebermann

Anmerkung zur Pressemitteilung:

Mit E-Mail vom 8. Mai 2015 hat Ministerpräsident **Ramelow** die Vorsitzenden der im tbb vertretenen Gewerkschaften für den 13. Mai 2015 zu einem nicht öffentlichen Gespräch über die Übertragung des Tarifabschlusses für die Angestellten im öffentlichen Dienst auf die Beamtenbesoldung eingeladen.

Wegen des Redaktionsschlusses werden wir über den Verlauf des Gespräches in der nächsten Ausgabe berichten.

J. Bursian

„Europa wächst zusammen“ – Themenland Polen 2015

Internationale Begegnung im Strafvollzug Seminar vom 18.04. bis 25.04.2015



Auch dieses Jahr konnten Thüringer Kollegen an dem Seminarangebot des BSBD Rheinland-Pfalz, unter der Leitung des dortigen Vorsitzenden Herrn Winfried Conrad, teilnehmen.

Am Anreisetag war das erste Ziel „Hotel Panorama“ bei Stettin, wo es nach einem Stadtrundgang in Stettin und Abendessen im Hotel zu einem lockerem Kennenlernen aller Teilnehmer kam. Am folgenden Tag erfolgte die Weiterfahrt nach Danzig, wo wir uns am Nachmittag mit dem Vorsitzenden der polnischen Strafvollzugsgewerkschaft Herrn **Cezlaw Tula** trafen.

Nach der Begrüßung gab es durch Herrn **Tula** wirtschaftliche, geographische und geschichtliche Informationen über Danzig und Umgebung. Dazu gehörte auch ein Film über das Schicksal der polnischen Bevölkerung im Dritten Reich. Dieser Beitrag diente mit als Vorbereitung für den Besuch im Konzentrationslager Stutthof, der am Vormittag des 21.04.2015 stattfand.

Tief erschüttert und beeindruckt von dem Gesehenen, ging es weiter zu einem weiterem Zeugnis der polnischen Geschichte. Von weitem grüßte schon die weltweit größte in Ziegelsteinbauweise erbaute Festung und Ordensburg-Marienburg, einem monumentalen Bauwerk aus der polnischen sowie deutschen Geschichte aus dem Mittelalter bis zum Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg.

Ein weiterer Vortrag von Herrn **Tula** über den Strafvollzug in Polen komplettierte den ereignisreichen Tag. Nach einer kurzen Nacht, ging es Tags darauf zur Stadtführung Teil 1 „Kultur und Lebensart der Polen“ in die Altstadt Danzigs.

Ein gut aufgelegter Fremdenführer brachte uns die Hansestadt mit ihrem Sehenswürdigkeiten und Geschichten auf amüsante Weise näher. Am Nachmittag zurück im Hotel, hielt Herr General **Pa-**

wel Nasilowski ein Referat. Darin informierte er uns über die Einführung und Handhabung der elektronischen Fußfessel, statt Inhaftierung im polnischen Strafvollzug.

Der polnische Strafvollzug ist bei der Einführung und Anwendung der elektronischen Fußfessel ein Vorreiter in Europa, nicht zuletzt haben sie das der Initiative und dem Vorantreiben des General **Nasilowski** zu verdanken.

Einen erneuten Abstecher in einen traurigen Abschnitt der deutsch-polnischen Geschichte machten wir mit der Fahrt zur „Westerplatte“. Hier begann



der zweite Weltkrieg und riss die Welt in eine der größten menschlichen Tragödien.

Mit einer ruhigen und nachdenklichen Schifffahrt führen wir erneut nach Danzig zur Stadtführung Teil 2, um weitere Geheimnisse dieser schönen Stadt kennenlernen zu dürfen. Kaum zu glauben aber es war schon wieder die Zeit gekommen, um bei einem reichlichen Mahl leise Servus zu sagen. Aus dem leisen Servus wurde aber bald ein fröhlicher Gesang aus polnischen und deutschen Volksliedern.

Zu weiteren Höhepunkten kam es am letzten Tag der Reise. Zum einen hatten wir die Ehre mit dem ehemaligen Staatspräsidenten Polens und Friedensnobelpreisträger **Lech Walesa** eine Fragestunde zu führen, wobei er seine Ansichten zur Weltgeschichte sehr interessant an Beispielen vermittelte.

Ferner hatten wir die Möglichkeit die Justizvollzugsanstalt in Danzig zu besichtigen, die einen offenen und halboffenen Vollzug für Ersttäter durchführt. Hier ist die Belegung im halboffenen Vollzug von acht bis zehn Gefangenen in einer Zelle leider keine Seltenheit! Auch hier fand ein Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und der Anstaltsleitung sowie weiteren polnischen Strafvollzugsbediensteten statt.

Wir erfuhren unter anderem, dass die polnischen Strafvollzugsbediensteten zu meist vom Militär übernommen werden. Militärisch ist ebenfalls die Rangordnung und Anrede unter den Bediensteten sowie der Umgang mit den Gefangenen.

Die Dienstzeit für das Personal beträgt mindestens 15 Jahre, mit entsprechenden Abzügen kann der Bedienstete dann in den Ruhestand gehen. Nach einer Dienstzeit von 30 Jahren muss der Bedienstete in den Ruhestand, bei Weiterzahlung der vollen Bezüge. Am Abend wurden die Koffer gepackt und um Mitternacht begann die Heimreise.

Wir Thüringer Kollegen möchten uns auf diesen Wege an ausnahmslos alle Beteiligten auf polnischer und deutscher Seite bei dieser Fortbildungsreise bedanken.

Besonderer Dank geht dabei an die Kolleginnen und Kollegen des **BSBD Rheinland-Pfalz** unter Führung ihres Vorsitzenden **Winfried Conrad**, die diese Fortbildungsreise organisierten und uns dieses Erlebnis ermöglichten.

*Jens Josch, stellvertretender
Vorsitzender BSBD OV Arnstadt*